



FOTO: YULIA USOVA/IMAGE BANK SWEDEN

In Bezug auf den Anteil der ökologisch bewirtschafteten Ackerfläche belegt Schweden in der weltweiten Rangliste Platz acht

**UMWELT:**

# Klare Ziele steuern die schwedische Umweltpolitik

Schweden hat sich 16 Umweltqualitätsziele gesetzt, die es bis spätestens 2020 erreichen will. Übergeordnetes Ziel ist, der nächsten Generation eine Gesellschaft zu hinterlassen, in der die wichtigsten Umweltprobleme gelöst wurden. Obwohl Schweden bereits auf mehreren Gebieten beachtliche Fortschritte gemacht hat, bleibt noch viel zu tun.

In Sachen Nachhaltigkeitsbewusstsein legte Schweden einen Frühstart hin: Bereits in den 1960er Jahren erkannte man die Notwendigkeit, sich mit dem rasanten Verlust natürlicher Ressourcen auseinanderzusetzen, und nahm bei der Organisation der ersten Konferenz der Vereinten Nationen über die Umwelt des Menschen eine Führungsrolle ein. Seit der ersten Weltumweltkonferenz 1972 in Stockholm setzte Schweden seine Arbeit mit Umweltfragen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene fort.

1999 verabschiedete der Schwedische Reichstag 16 Umweltqualitätsziele und 72 nationale Zwischenziele. Diese Vorgaben werden regelmäßig vom nationalen Rat für Umweltqualität, einer speziell für diesen Zweck von der Regierung berufenen Behörde, überprüft. In seinem jüngsten, im Frühling

2008 veröffentlichten Bericht kommt der Rat zum Schluss, dass man die Bemühungen bei den meisten Zielen verstärken muss, wenn die Vorgaben erreicht werden sollen. Deshalb plant die Regierung, dem Parlament einen neuen Gesetzesentwurf zu den Umweltqualitätszielen vorzulegen.

Eines der dringlichsten Umweltqualitätsziele ist die Reduzierung der Klimabelastung. Wie in allen Ländern ist die Nutzung fossiler Brennstoffe – Öl und Gas – auch in Schweden am stärksten für den Treibhauseffekt verantwortlich.

Schweden ist eines der wenigen Industrieländer, denen es gelang, die Kohlendioxid-Emissionen zu senken: In den Jahren 1990 bis 2006 nahm der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um fast 9 Prozent ab – im gleichen Zeitraum wuchs die Wirtschaft um 44 Prozent. Der Rückgang der Kohlendioxid-Emissionen ist vor allem darin

begründet, dass inzwischen weniger mit Öl geheizt wird. Stattdessen wird mehr Fernwärme genutzt, die aus Biobrennstoffen produziert wird. Im Vergleich zum Kohlendioxid-Ausstoß von 1980 fällt eine beträchtliche Verringerung auf: Damals belief sich die schwedische Kohlendioxid-Emission auf 80 000 Tonnen, während das Land im Jahr 2006 nur noch knapp über 51 500 Tonnen Kohlendioxid in die Atmosphäre abgab.

Obwohl Schweden seine Kohlendioxid-Emissionen gesenkt hat, ist der Rat für Umweltqualität der Auffassung, dass das Ziel einer reduzierten Klimabelastung bis zum Jahr 2050 schwerlich zu erreichen ist. Das hängt u. a. damit zusammen, dass die Treibhausgas-Emissionen weltweit insgesamt weiter zunehmen werden und die globale Durchschnittstemperatur deshalb ansteigen wird. ■

### SCHWEDENS 16 UMWELT-QUALITÄTSZIELE

- Reduzierung der Klimabelastung
- saubere Luft
- nur natürliche Versauerung
- giffreie Umwelt
- schützende Ozonschicht
- strahlungssichere Umwelt
- keine Überdüngung
- lebendige Seen und Fließgewässer
- hochwertiges Grundwasser
- gesunde Meere, Küsten- und Schärengebiete
- gesunde Feuchtgebiete
- nachhaltige Wälder
- reiche Kulturlandschaft
- grandiose Gebirgslandschaft
- wertvolle bebaute Umwelt
- vielfältige Flora und Fauna

Auf [www.miljomal.se](http://www.miljomal.se)

finden Sie weitere Informationen zu den Umweltqualitätszielen. Die Informationen umfassen z. B. die Evaluationen des Rates für Umweltqualität, detaillierte Statistiken und Angaben zu bevorstehenden Initiativen.

### ZIELE DER EU-KLIMAPOLITIK

Bis zum Jahr 2020:

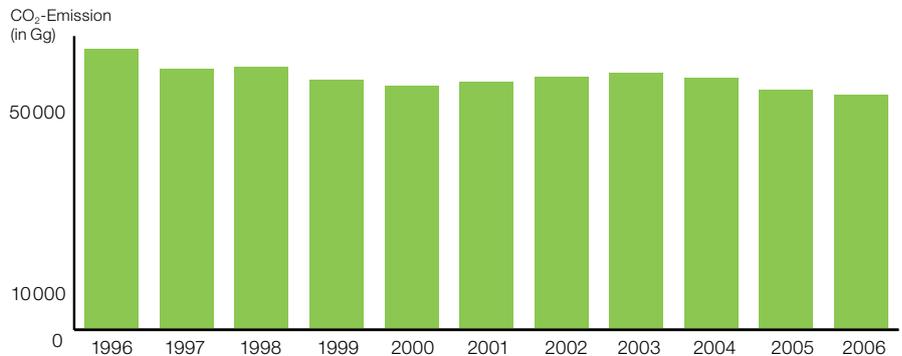
- Die Emission von Treibhausgasen ist um 20 Prozent reduziert. Im Falle einer internationalen Vereinbarung verschärft die EU die Zielvorgabe auf 30 Prozent.
- 20 Prozent des Energieverbrauchs der EU stammen aus erneuerbaren Energien, mindestens 10 Prozent des gesamten Brennstoffverbrauchs werden aus Biobrennstoffen gedeckt.
- Die Energieeffizienz hat sich um 20 Prozent verbessert.

### HALTET SCHWEDEN SAUBER

„Håll Sverige rent“ (Haltet Schweden sauber) ist eine meinungsbildende Organisation. Mit dem Bestreben, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen, engagiert sie sich gegen Vermüllung, für Recycling und für eine Schärfung des Umweltbewusstseins. Die Organisation hat sich zum Ziel gesetzt, Schweden zum saubersten Land der Welt zu machen. „Håll Sverige rent“ engagiert sich in mehreren internationalen Projekten gegen die Vermüllung der Meere. [www.hsr.se](http://www.hsr.se)

## Kohlendioxid-Emissionen in Schweden

1996–2006



Von 1996 bis 2006 nahmen die Kohlendioxid-Emissionen in Schweden um 16 Prozent ab

## Schwedische Umweltgesetzgebung

Die Gesetzgebung spielt in der schwedischen Umweltschutzarbeit eine wichtige Rolle. 1999 löste ein Umweltgesetzbuch die frühere Umweltgesetzgebung ab. Es umfasst mehrere Neuerungen, so z. B.

- allgemeine Regeln der Rücksichtnahme, die jeder zum Schutz der Natur befolgen muss, und
- Umweltqualitätsnormen, die festlegen, wie viel die natürliche Umwelt im Hinblick auf extreme Stoffgehalte in Boden, Wasser oder Luft aushält.

Das schwedische Umweltgesetzbuch schreibt auch vor, dass vor der Genehmigung von Aktivitäten, die die Umwelt möglicherweise gefährden, Umweltverträglichkeitsprüfungen

gemacht werden müssen. Dabei wird die Wirkung auf Mensch, Tier, Boden, Wasser, Luft, Landschaft und kulturelle Umwelt mitberücksichtigt.

Umweltgefährdende Aktivitäten sind definiert als Nutzungsformen von Land, Gebäuden oder Anlagen, die Schadstoff-Emissionen in Boden, Luft oder Wasser oder Beeinträchtigungen in Form von Lärm, Erschütterung oder Strahlung zur Folge haben. Dies gilt z. B. für Industriebetriebe, Abfall- und Abwasserbehandlungsanlagen. Wer fremdes Eigentum verunreinigt oder auf andere Weise schädigt, kann schadenersatzpflichtig werden. ■

## Nützliche Links

[www.msr.se](http://www.msr.se) – Schwedischer Rat für Umweltmanagement

[www.naturvardsverket.se](http://www.naturvardsverket.se) – Schwedisches Amt für Umweltschutz

[www.energimyndigheten.se](http://www.energimyndigheten.se) – Schwedische Energieverwaltung

[www.albaeco.com](http://www.albaeco.com) – Albaeco, eine unabhängige Organisation, die aktuelle Umweltnachrichten aus der jüngsten interdisziplinären Forschung vermittelt

[www.formas.se](http://www.formas.se) – Schwedischer Forschungsrat für Umwelt, Agrarwissenschaften und Raumplanung

**KLEINES „WHO'S WHO“  
DER SCHWEDISCHEN  
UMWELTAKTEURE**

**STOCKHOLM  
RESILIENCE CENTRE**

Gegründet am 1. Januar 2007 als internationales interdisziplinäres Zentrum zur Erforschung sozio-ökologischer Systeme. Im Zentrum steht die Resilienz der Systeme, also deren Fähigkeit, mit Veränderung zurechtzukommen und sich weiterzuentwickeln.  
[www.stockholmresilience.org](http://www.stockholmresilience.org)

**STOCKHOLM  
ENVIRONMENT INSTITUTE**

Ein unabhängiges internationales Forschungsinstitut, das auf die nachhaltige Entwicklung und andere Umweltfragen spezialisiert und auf kommunaler, regionaler, nationaler und globaler Ebene tätig ist  
[www.sei.se](http://www.sei.se)

**TECHNISCHE HOCHSCHULE  
CHALMERS**

Umweltwissenschaft und Nachhaltige Entwicklung an der Technischen Hochschule Chalmers  
[www.chalmers.se](http://www.chalmers.se)

**STOCKHOLM  
INTERNATIONAL  
WATER INSTITUTE**

Die Einrichtung organisiert die jährlich in Stockholm stattfindende Konferenz „World Water Week“, die von führenden Experten aus der ganzen Welt besucht wird.  
[www.siwi.org](http://www.siwi.org)

**SCHWEDISCHER RAT  
FÜR UMWELTECHNIK**

Eine vom Ministerium für Unternehmen, Energie und Kommunikation zusammengesetzte Kommission zur Förderung des umwelttechnischen Gewerbes  
[www.swentec.se](http://www.swentec.se)

**UMWELTMINISTERIUM**

Das Ministerium für Umwelt koordiniert die Umweltpolitik der Regierung. Zu seinen Verantwortungsbereichen gehören die Themenkreise nachhaltige Entwicklung, Klima, Biodiversität, Chemikalien, ökologische Kreisläufe, Natur- und Waldschutz, marine Umwelt und internationale Umweltzusammenarbeit.  
[www.regeringen.se](http://www.regeringen.se)

# Unsere Umwelt: eine grenzenlose Herausforderung

**Viele Umweltprobleme kennen keine nationalen Grenzen. Luftschadstoffe, die zu Versauerung und Nährstoffanreicherung führen, sowie die Verschmutzung der Meere sind Beispiele für grenzüberschreitende Probleme.**

Für Schweden sind die Helsinki-Konvention, die Oslo-Konvention und die Paris-Konvention die wichtigsten internationalen Umweltabkommen. Die Übereinkommen wurden zum Schutz der Meeresumwelt getroffen. Die Stockholm-Konvention, mit der auf die stufenweise Reduzierung der Herstellung und Verwendung besonders gefährlicher Chemikalien abgezielt wird, war im Wesentlichen eine schwedische Initiative.

Schweden engagiert sich auch in der Kommission der Vereinten Nationen für Nachhaltige Entwicklung. Diese hat die Aufgabe, die Umsetzung der 1992 in Rio de Janeiro und 2002 in Johannesburg erarbeiteten Umweltaktionspläne zu überprüfen.

Auch die EU-Mitgliedschaft führte zu Änderungen in der schwedischen Umweltpolitik. Einerseits musste Schweden einige seiner strenger Standards aufgeben. Andererseits kann die EU besser auf Länder Einfluss nehmen, deren Emissionen möglicherweise über Schweden abregnen. Außerdem hat die EU mehr Durchsetzungskraft als die einzelnen Mitgliedsländer, wenn es um das Aushandeln globaler Umweltkonventionen geht.

**Rettung der Ostsee**

Eines der Umweltprobleme, für das mehrere Länder verantwortlich sind, ist die Verschmutzung des Baltischen Meeres. Im Wassereinzugsgebiet der Ostsee leben rund 80 Millionen Menschen, und die schwedische Meeresumwelt wird von Aktivitäten in Mitteleuropa beeinflusst.

Die Umweltprobleme im Baltischen

Meer sind besonders schwerwiegend, einige Forscher warnen sogar vor einem ökologischen Kollaps. Die Beeinträchtigung der Ostsee hat mehrere Gründe: Landwirtschaftliche Emissionen führen zur Eutrophierung des Binnenmeeres, und sowohl Industrie als auch Abwasserbehandlungsanlagen verschmutzen das Gewässer mit Schwermetallen, Chemikalien, Umweltgiften und Hausmüll. Auch das Skagerrak (Meeresgebiet zwischen Dänemark und Norwegen) und das Kattegat (Meeresgebiet zwischen Dänemark und Schweden) sind von diesen Problemen betroffen.

**Meerespolitik ganz oben auf der Agenda**

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit zur Rettung der Ostsee wird an mehreren Fronten gekämpft. Die schwedische Regierung misst der Meerespolitik besondere Wichtigkeit bei, weshalb sie für Maßnahmen in diesem Bereich bis zum Jahr 2010 einen Betrag von 500 Millionen SEK (52 Millionen EUR) bereitgestellt hat. Mit den Geldern wird u. a. der Bau von Abwasserbehandlungsanlagen in St. Petersburg und Kaliningrad unterstützt. Außerdem beschloss die Regierung die Gründung eines Meeresumweltinstituts.

Der schwedische Umwelthaushaltsplan für das Jahr 2008 beläuft sich auf über 4,7 Milliarden SEK (490 Millionen EUR). Für den Bereich Biodiversität werden die meisten Mittel bereitgestellt. Auch für Umweltautos wurde ein hoher Betrag zur Verfügung gestellt. Von den 340 Millionen SEK (35,5 Millionen EUR) gehen 240 Millionen SEK (25 Millionen EUR) an die Käufer von sog. umweltfreundlichen Autos, deren Anschaffung mit 10 000 SEK bezuschusst wird. Jeder dritte Neuwagen, der in Schweden heute verkauft wird, ist ein Umweltauto. ■



FOTO: ELENA KRASKOWSKI/BRILLIANS.SE

Die Rettung der Ostsee hat für die schwedische Regierung oberste Priorität

**WUSSTEN SIE, DASS...**

- Svante Arrhenius (1859–1927), 1903 Gewinner des Nobelpreises für Chemie, den Treibhauseffekt entdeckte? Bereits im 19. Jahrhundert stellte Arrhenius Berechnungen an, anhand derer er die globale Erwärmung voraussah.
- der schwedische Meteorologe Bert Bolin (1925–2007) der erste Vorsitzende des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) – also des Weltklimarates der Vereinten Nationen – war? Im Jahr 2007 wurde dem IPCC und Bolin zusammen mit Al Gore der Friedensnobelpreis verliehen.
- Schweden 2007 den Recycling-Weltrekord brach? 85 Prozent aller Glasflaschen und Dosen wurden zur Wiederverwertung abgegeben.
- Schweden die europäische Hitliste im Hinblick auf den Einkauf von Produkten mit Öko-Kennzeichnung anführt? Einer neuen Studie der Europäischen Kommission zufolge gaben 40 Prozent der Schweden an, im vergangenen Monat einen Artikel mit Öko-Label gekauft zu haben. Der EU-Durchschnitt liegt bei 17 Prozent.
- das Interesse an biologisch angebauten Lebensmitteln ständig größer wird? In Europa wächst der Markt für Bio-Lebensmittel jährlich um 5 bis 7 Prozent. In Schweden ist die Zuwachsrate sogar noch höher: Für das Jahr 2007 vermeldeten zwei der größten Lebensmitteleinzelhändler Steigerungen um 18 bzw. 10 Prozent.
- Schweden in Bezug auf den Anteil der ökologisch bewirtschafteten Ackerfläche Platz acht der weltweiten Rangliste belegt? In Schweden werden heute 7 Prozent der Anbaufläche ökologisch bestellt.

## Der schwedische Umweltsektor: ein Wachstumsmarkt

Die Umwelttechnologie ist in Schweden ein neuer Wirtschaftszweig. Im Jahr 2006 vermeldete dieser Sektor einen Umsatz von rund 97 Milliarden SEK (10,1 Milliarden EUR) und Exporte im Wert von gut 25 Milliarden SEK (2,6 Milliarden EUR). Die schwedische Regierung hält die Umwelttechnologie für einen wichtigen Wachstumsmarkt und wies den Außenwirtschaftsrat an, seine Bemühungen zur Unterstützung des Exports schwedischer Umwelttechnologie zu intensivieren. Zur Erfüllung dieses Auftrages werden während drei Jahren 30 Millionen SEK (3,1 Millionen EUR) bereitgehalten.

Schweden kann in mehreren Bereichen mit Kompetenz aufwarten, aber seine Hauptstärke liegt in der Entwicklung von Systemlösungen für Bereiche wie Abfallwirtschaft und erneuerbare Energie. Im Jahr 2006 waren 54 200 Menschen in Unternehmen beschäftigt, die zu über 50 Prozent im Umweltbereich tätig sind, und 28 314 Personen in Unternehmen, die bis zu 50 Prozent im Umweltbereich tätig sind. Die höchste Beschäftigungsquote haben die Sparten Abfallwirtschaft, Überwachung, Kontrolle und erneuerbare Energiequellen. ■

### Öko-Kennzeichnung zugunsten eines grünen Lebensstils

Schweden war über viele Jahre führend in Sachen Öko-Kennzeichnung von Waren und Dienstleistungen. Um den Konsumenten die Entscheidung für umweltgerechte Produkte zu erleichtern, wurde im Jahr 1985 das KRAV-Label für biologisch angebaute Lebensmittel eingeführt. Produkte, die diese Kennzeichnung tragen, müssen bestimmte Bedingungen erfüllen, beispielsweise dürfen keine chemischen Schädlingsvernichtungsmittel, kein Kunstdünger und keine genetisch veränderten Organismen verwendet werden.

Im Jahr 1989 führte der Nordische Ministerrat als offizielle Öko-Kenn-

zeichnung für alle nordischen Länder das Schwanen-Label (Svanen) ein. Zweck der Kennzeichnung ist es, nachhaltigen Konsum zu begünstigen. Das Label garantiert, dass die Umweltverträglichkeit der gekennzeichneten Waren und Dienstleistungen geprüft und anerkannt wurde – und zwar bezogen auf den gesamten Lebenszyklus, also vom Rohmaterial bis zum Abfallstoff. Die Vision ist eine nachhaltige Gesellschaft, in der künftige Generationen ihre Bedürfnisse mindestens ebenso gut befriedigen können wie die Menschen heute. [www.svanen.nu](http://www.svanen.nu)



## Vorschläge für verbesserten Uferschutz

Im Frühling 2008 präsentierte das schwedische Umweltministerium neue Vorschläge zur Verbesserung des Uferschutzes. Danach soll der Uferschutz dort verschärft werden, wo großer Erschließungsdruck herrscht; gleichzeitig sollen die Regeln dort

gelockert werden, wo der Zugang zu unberührten Ufern gut und der Erschließungsdruck gering ist. Der Gesetzesentwurf „Stranden – en värdefull miljö“ (Das Ufer – ein wertvoller Lebensraum) wird derzeit geprüft. ■

Herausgegeben vom Schwedischen Institut  
November 2008 TS 1  
Zuletzt aktualisiert im November 2008  
Weitere Tatsachen finden Sie auf [www.sweden.se](http://www.sweden.se)

**SI.**  
Swedish Institute

**Dieser Text wurde vom Schwedischen Institut veröffentlicht** und ist auf [www.sweden.se](http://www.sweden.se) zu finden. Der Text darf nur mit Zustimmung des Schwedischen Instituts verwendet werden. Für die Genehmigung zur Verwendung des Texts wenden Sie sich bitte an: [webmaster@sweden.se](mailto:webmaster@sweden.se). Fotos oder Illustrationen dürfen nicht in anderen Zusammenhängen verwendet werden.

**Das Schwedische Institut (SI)** ist eine staatliche Behörde, die damit betraut ist, im Ausland das Interesse an und das Vertrauen zu Schweden zu erhöhen. Durch strategische Kommunikation und Austausch in den Bereichen Kultur, Ausbildung, Wissenschaft und Wirtschaft fördert das SI internationale Kooperationen und dauerhafte Beziehungen zu anderen Ländern.

**Weitere Informationen über Schweden:** auf [www.sweden.se](http://www.sweden.se), über die schwedische Botschaft bzw. das schwedische Konsulat in Ihrem Land oder über das Schwedische Institut, Box 7434, SE-103 91 Stockholm, Schweden  
Tel.: +46 8 453 78 00 [si@si.se](mailto:si@si.se)  
[www.si.se](http://www.si.se), [www.swedenbookshop.com](http://www.swedenbookshop.com)